



Wahlprogramm

der Freien Demokraten Kreis Viersen

Am 13. September
FDP wählen

Inhaltsverzeichnis

Unsere Kandidaten für den Kreistag	3
Präambel	5
Für einen Kreis Viersen, der funktioniert	6
Haushalt und Finanzen	7
Verkehr	9
Sicherheit	11
Für einen l(i)ebenswerten Kreis Viersen	12
Kinder, Jugend und Familie	13
Schule und Hochschule	14
Tourismus	16
Umwelt	18
Für einen zukunftsfähigen Kreis Viersen	19
Digitalisierung	20
Wirtschaft	21
Landwirtschaft	23
Soziales und Gesundheit	24

#teamviersen

**Unsere
Kandidaten
für den Kreistag**



Alle Kandidaten unter:

www.fdp-viersen.de

1



Udo van Neer

Viersen

2

Hans-Willy Troost

Nettetal



3



Birgit Jahrke

Grefrath

4

Jörg Boves

Kempfen



Eric Scheuerle

Viersen



5

6

Birgit Koenen

Tönisvorst



Thomas Genfeld

Schwalmtal



7

8

Dietmar Brockes

Brüggen



Hans Mankau

Niederkrüchten



9

Präambel

Seit der letzten Kommunalwahl in 2014 sind sechs Jahre vergangen. Eine ungewöhnlich lange Zeitspanne, in der der Kreis Viersen eine bemerkenswerte Entwicklung genommen hat. In vielen Bereichen steht er wesentlich besser da als zu erwarten war. Manches hat aber auch bei vielen Bürgerinnen und Bürgern Unverständnis und Kopfschütteln ausgelöst.

Der Kreis Viersen wächst und wird als lebens- und liebenswert wahrgenommen. Die unmittelbare Grenze zu den Niederlanden und die einmalig günstig Lage im Dreiländereck mit grenzüberschreitenden Autobahnen, wichtigen Schienen-Hubs und gut erreichbaren internationalen Häfen und Flughäfen machen unseren Kreis zum idealen Standort international geprägter Unternehmen. Wir wollen diese Stärken unseres Kreises mit allen Bürgerinnen und Bürgern weiter pflegen und fördern, denn der **Kreis Viersen – Das sind wir alle**.

Mehr Chancen für mehr Menschen ist Kernziel unserer Arbeit. Denn vor Ort entscheidet sich ganz wesentlich, ob jede und jeder die faire Chance hat, das Beste aus seinem Leben zu machen. Wir wollen sozialen Aufstieg unabhängig von der Herkunft, den Bildungsabschlüssen der Eltern oder dem Wohnort ermöglichen.

Auch und gerade vor Ort wollen wir Chancen erkennen, sichern und vergrößern – für Familien und die junge Generation, die mit allen Möglichkeiten auf die Verwirklichung ihrer individuellen Träume aufwachsen soll, und für die Seniorinnen und Senioren, die ein aktives und selbstbestimmtes Leben auch im Alter genießen und sich einbringen können sollen. Für die Wirtschaft, die Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor Ort die besten Bedingungen finden sollen, um ihr Unternehmen anzusiedeln oder sein Fortbestehen, seine Entwicklung und die Arbeitsplätze zu sichern. Für alle Händlerinnen und Händler, für die Gewerbetreibenden, für alle, die pendeln und die, die Anträge stellen, und für alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, die darauf setzen, dass die Dinge funktionieren und der Staat es ihnen einfach macht.

Eine solide Haushaltspolitik muss dabei aber stets die Rückkehr aus dem Krisenmodus zum Ziel haben und ein ausgewogenes Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben im Blick behalten. Denn auch das hat die Krise gezeigt: Eine solide Finanzpolitik schafft überhaupt erst die Voraussetzungen, um in einer Krise kraftvoll handeln zu können.

Weil das, was ausgegeben wird, zunächst erwirtschaftet werden muss, war die Stärkung des Wirtschaftsstandortes schon vor der Krise für uns von zentraler Bedeutung, um Arbeitsplätze zu sichern und neue zu fördern. Das gilt nun umso mehr. Viele Unternehmen, gerade auch viele kleine und mittlere Unternehmen, stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Viele Menschen haben Sorge um ihren Arbeitsplatz. Teilweise stehen Existenzen auf dem Spiel. Deswegen setzen wir Freie Demokraten uns dafür ein, vor Ort alles dafür zu tun, Unternehmen und Betrieben in dieser schweren Lage alle möglichen Hürden aus dem Weg zu räumen und zusätzliche Belastungen so gering wie möglich zu halten. Es ist zwingend notwendig, eine Spirale zu verhindern, in der wegbrechende Steuereinnahmen zu Steuererhöhungen führen, und die damit den Unternehmen dringend nötige Liquidität entzieht, wenn die Wirtschaft gerade wieder anläuft. Deshalb stehen wir: Für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung. Für einen lebenswerten Kreis.

Als Freie Demokraten sind wir dabei optimistisch, mutig, lösungsorientiert, empathisch und weltoffen.



Für einen

Kreis Viersen,

der funktioniert



Politik,

die rechnen kann.

Haushalt und Finanzen

Die Finanzsituation der Kommunen in Deutschland ist sehr angespannt. Das gilt auch für den Kreis Viersen und die kreisangehörigen Kommunen. Die Corona-Krise hat die finanzielle Lage aufgrund großer Einnahmeverluste und zusätzlicher Ausgaben noch einmal verschärft.

Konkret fordern wir,

- auch in Krisenzeiten eine solide Finanzpolitik vorzuhalten.
- die investiven Ausgaben vor allem da, wo sich Zukunftsperspektiven für den Kreis und seine Bürgerinnen und Bürger eröffnen, zu steigern und die konsumptiven Ausgaben nach Möglichkeit zu senken.
- einen ausgeglichenen Kreishauhalt mit möglichst kontinuierlicher und nachvollziehbarer Kreisumlage zu erzielen.
- eine wesentlich intensivere Zusammenarbeit des Kreises mit den ihm angehörigen Kommunen und einen Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit mit den umliegenden kreisfreien Städten und Kreisen zu beiderseitigem Nutzen anzustreben.

Einsparpotenziale identifizieren

Die Freien Demokraten wollen Unternehmensbeteiligungen und Mitgliedschaften des Kreises kritisch hinterfragen:

- Beteiligungen an Unternehmen sollen entweder strategisch gerechtfertigt sein, Einnahmen generieren oder einen angemessenen Deckungsbeitrag erwirtschaften.
- Einrichtungen des Kreises – Unternehmen wie die Verwaltung – müssen solide wirtschaften, damit es nicht zu unangemessenen Gebührenerhöhungen für die Bürgerinnen und Bürger oder Umlageerhöhungen für die kreisangehörigen Kommunen kommt.
- Die Mitgliedschaften des Kreises Viersen müssen auf ihre Sinnhaftigkeit hin überprüft werden. Sinnvoll sind sie zum Beispiel dann, wenn nach einer gemeinsamen Beantragung Fördermittel abgerufen werden können, die dem Kreis sonst nicht zur Verfügung stünden. Das gilt auch für die gemeinsame Gewinnung von Sponsoren.

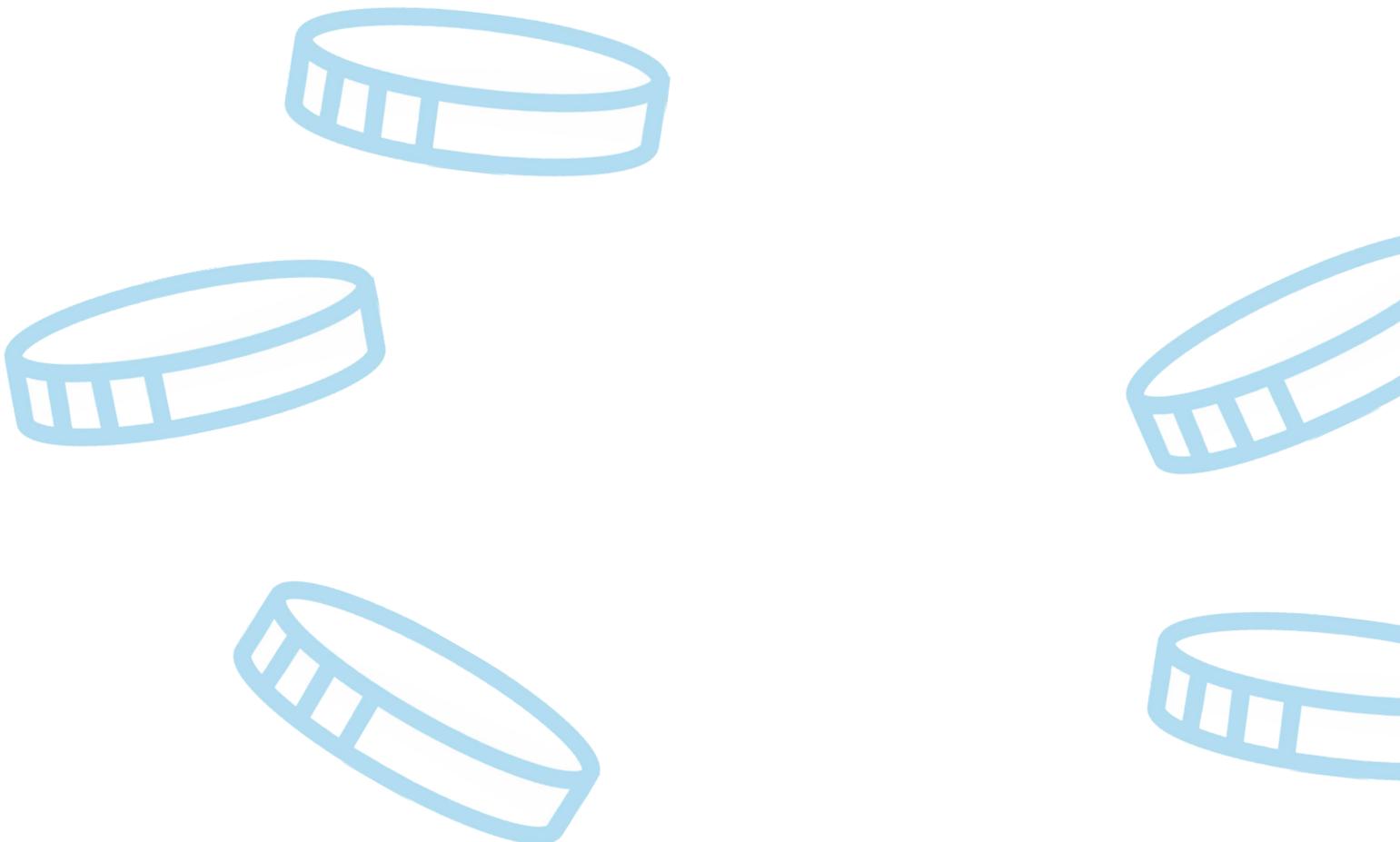
Den Bürger entlasten

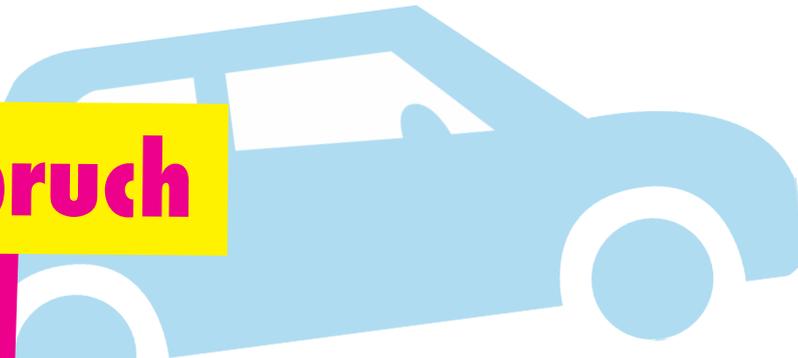
Neben den allgemeinen Lebenshaltungskosten schlagen besonders die Kosten der sogenannten zweiten Miete als großer Posten bei der monatlichen Abrechnung der Bürger zu Buche. Zu diesen Kosten zählen die Gebühren für Verwertung und Entsorgung der kommunalen Abfälle, für die der Kreis zuständig ist. Die Konzentration im Entsorgungsmarkt führt zu Überlegungen, diese Aufgaben wieder teilweise selber in die Hand zu nehmen.

Konkret fordern wir,

- eine eigene Immobilie zur Umladung der angedienten Abfälle zu errichten und die Tätigkeit europaweit auszusprechen.
- die interkommunale Zusammenarbeit mit dem Kreis Wesel bei der Verarbeitung von Bioabfall voranzutreiben, um aus diesem Energie zu gewinnen und gleichzeitig CO₂ und Methan zu vermeiden.

Auf diese Weise kommt es zu einer Kostenersparnis für den Bürger bei einem zeitgleich großen Gewinn für die Umwelt.





Ein Kreis

im Umbruch

darf nicht

im Stau stehen

Verkehr

Individuelle Mobilität ist gelebte Freiheit. Sich selbstbestimmt fortbewegen zu können, ist für uns Freie Demokraten ein unverzichtbares Element einer freien Lebensgestaltung. Darüber hinaus legen gute Verkehrswege den Grundstein für wirtschaftlichen Erfolg. Die Freien Demokraten setzen sich daher für ein breites und vielfältiges Angebot an Verkehrsmitteln ein, das es jedem Einzelnen im Kreis Viersen ermöglicht, sein Transportmittel frei zu wählen. Dafür brauchen wir eine bedarfsgerecht ausgebaute Infrastruktur unter Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsteilnehmer. Wir wollen ihre Verknüpfung fördern, so dass Menschen nach Bedarf die für sie sinnvollsten und effektivsten Verkehrsträger kombinieren können. Wir sind offen für neue Ideen im Verkehr.

Mobil und flexibel durch den Kreis

Insbesondere mit Blick auf Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studentinnen und Studenten müssen wir innerhalb des Kreisgebiets eine bedarfsorientierte Alternative zum Auto anstreben, und wir wollen schnellere und häufiger getaktete Verbindungen zu den angrenzenden Großstädten einrichten. Interkommunale Nachtexpresslinien müssen daher von Seiten der Kommunalpolitik intensiver in Betracht gezogen werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass neue und innovative Möglichkeiten des ÖPNV im Kreis Viersen getestet werden. Der Kreis Viersen soll eine Modellregion werden, in der neben den normalen Buslinien nach Vorbild des privaten Anbieters „MOIA“ oder „CleverShuttle“ digitale Bushaltestellen einen effektiveren und nachhaltigeren Personennahverkehr erzielen. Die Busse sollen ähnlich wie ein Sammeltaxi bedarfsorientiert ihre Routen planen. Zusammenarbeiten lässt sich dabei unter anderem mit der SWK aus Krefeld, die mit dem SWCAR ein solches Konzept bereits im Krefelder Stadtgebiet anbietet und erwägt, über Tönisvorst ins Viersener Kreisgebiet vorzustoßen.

Um die Anbindung an Düsseldorf für Berufstätige sowie Studenten und Auszubildende zu verbessern und die A52 zu entlasten, hat die Verlängerung der S28 von Kaarst über Schiefbahn, Neersen, Mönchengladbach-Neuwerk bis nach Viersen oberste Priorität. Zudem müssen die Verbindungen des RE 10 und des RE 13 optimiert werden. Ebenfalls ist eine Verlängerung der S8 bis nach Viersen zu prüfen.

Wir brauchen eine Investition in die Qualität des Nahverkehrs. Die Tarife des VRR müssen grundlegend umstrukturiert und vereinfacht werden. Wir setzen uns für streckenabhängige elektronische Tickets ein, mit denen wir die bisherige anhand der Stadtgrenzen festgelegte Tarifstruktur überwinden wollen. Über das vereinfachte Abrechnungssystem können sich für die Verkehrsunternehmen Entlastungen ergeben, die durch Preissenkungen an den Kunden weitergegeben werden können.

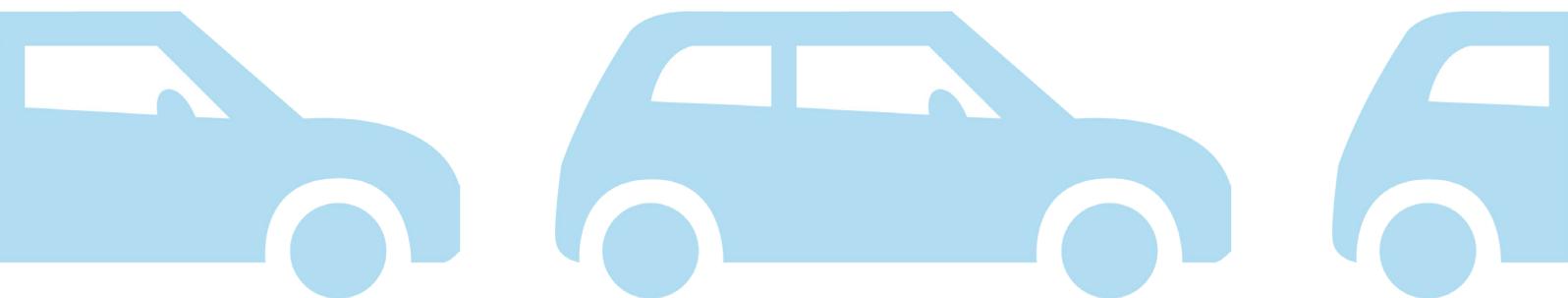
Statt neue Gelenkbusse anzuschaffen, die außerhalb von Stoßzeiten nur schwach ausgelastet sind, soll bei Neuanschaffungen auf Buszüge nach Münchener Vorbild gesetzt werden. Dies soll einen flexibleren Einsatz von Bussen je nach Kapazitätsbedarf ermöglichen.

Aber auch der Individualverkehr ist gerade im ländlichen Raum im Kreis Viersen eine wichtige Säule. Insbesondere für das Handwerk und den Einzelhandel hat der motorisierte Verkehr eine hohe wirtschaftliche Bedeutung und sichert dem Einzelnen ein hohes Maß an Unabhängigkeit. Daher lehnen wir Verbote bestimmter Antriebsarten - wie z.B. der Dieselmotoren – im Kreis Viersen ab. Wir wollen im Straßenbau vermehrt auf Kreisverkehre setzen. Gerade außerhalb kann so die Leistungsfähigkeit einiger Knotenpunkte deutlich gesteigert werden. Gleichzeitig verspricht der Einsatz von Kreisverkehren eine größere Verkehrssicherheit.

Das Fahrrad ist aus ökonomischen, ökologischen wie gesundheitlichen Erwägungen ein besonders förderungswürdiges Verkehrsmittel. Auf innerstädtischen Strecken mit intakter Fahrradinfrastruktur ist es häufig das schnellste Verkehrsmittel und erfreut sich zudem im Bereich der Freizeitgestaltung immer größerer Beliebtheit. Als Freie Demokraten setzen wir uns dafür ein, ein gut befahrbares und ausgeschildertes Fahrradverkehrsnetz auszubauen und zu verstetigen, das die verschiedenen Städte und Gemeinden im Kreis Viersen miteinander verbindet.

Konkret fordern wir,

- alle Verkehrsmittel gleich zu behandeln und auf ein breites und vielfältiges Angebot an Verkehrsmitteln zu setzen, das es jedem Einzelnen ermöglicht, sein Transportmittel frei zu wählen.
 - den Kreis Viersen zu einer Modellregion für neue Formen des On-Demand-Verkehrs auszubauen.
 - den Einsatz von flexiblen Buszügen nach Münchener Vorbild zu prüfen.
 - eine Verlängerung der S28 von Kaarst über Schiefbahn, Neersen, Mönchengladbach-Neuwerk bis nach Viersen zu schaffen.
 - eine Erhöhung der Taktung des RE 13 einzurichten.
 - den zweigleisigen Ausbau der Strecke Kaldenkirchen-Dülken endlich zu realisieren.
 - die Lücken im Radwegenetz mit erster Priorität schließen und eigenständige Radwege dort auszuweisen, wo es sinnvoll und zielführend ist, um Konflikte und damit auch Unfälle zu vermeiden.
-



Für einen

sicheren Kreis

Sicherheit



Innere Sicherheit ist ein wesentliches Ziel liberaler Politik. Dabei geht es nicht nur um Maßnahmen, die das subjektive Sicherheitsgefühl stärken, sondern ganz konkret um eine gute Aufstellung und Ausrüstung der Polizei. Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Bei der Sicherung des öffentlichen Raums setzen wir deshalb auf Ordnungspartnerschaften, also die verstärkte Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt.

Um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Viersen weiter zu verbessern, muss die Polizei in der Fläche erhalten bleiben. Nur so kann sie auf den Straßen präsent sein und Kriminalität effektiv bekämpfen.

Konkret fordern wir,

- die Zahl der Polizistinnen und Polizisten im Kreisgebiet zu erhöhen.
- die personelle Ausstattung der kommunalen Ordnungsdienste zu verbessern, um die Vollzugspolizei sinnvoll zu ergänzen.
- bei Bedarf die kommunalen Ordnungsdienste einzusetzen, um insbesondere bei Ruhestörungen, Müllproblematik, Vandalismus, Streitigkeiten, Belästigungen und sonstigen Störungen der öffentlichen Ordnung eingreifen zu können.
- die kommunalen Ordnungsdienste untereinander zu vernetzen und rund um die Uhr ansprechbar zu machen. So können auch die kommunalen Ordnungsdienste für die Sicherheit sorgen, die dem Bürger wichtig ist, und vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Feuerwehren und Brandschutz

Die Feuerwehren sind neben der Polizei wesentlicher Garant der Inneren Sicherheit. Sie stehen an allen Tagen des Jahres rund um die Uhr verlässlich und kompetent der Allgemeinheit zur Verfügung, um nicht nur Menschen und Tiere zu retten, Brände zu bekämpfen und technische Hilfe zu leisten, sondern auch, um für sonstige Einsätze und unklare Gefahrenlagen einer der ersten Ansprechpartner zu sein. Zahlreiche Feuerwehren im Kreis Viersen sind Freiwilligen-Feuerwehren, deren Angehörige ihre Tätigkeit ehrenamtlich, neben ihrem Beruf und neben den Anforderungen aus Familie und Alltag verrichten.

Konkret fordern wir,

- eine nachhaltige Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit der Feuerwehren im Kreis Viersen und der Jugendfeuerwehren im Kreis Viersen.
- eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Rettungsorganisationen.
- neue Anreizsysteme zur besseren Alterssicherung der Feuerwehren.
- verlässliche Investitionen in moderne Technik für die Kreisleitstelle.
- eine zügige Verbesserung der Löschwassersituation im Elmpter Wald, um besser auf Brände in Trockenzeiten vorbereitet zu sein.



Für einen

l(i)ebenswerten

Kreis Viersen

Ein familienfreundlicher

Kreis Viersen

Kinder, Jugend und Familie



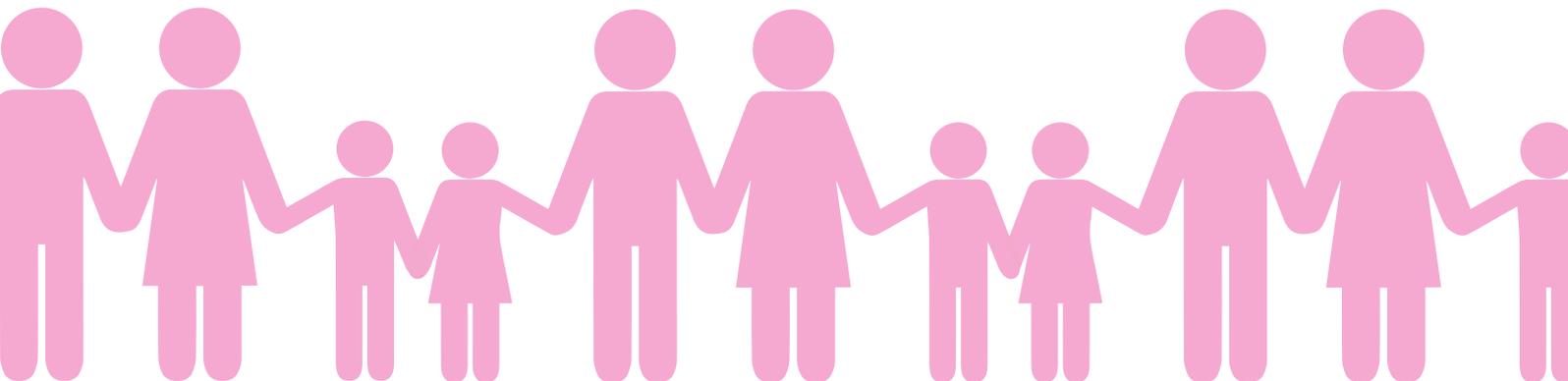
Das liberale Bild von Familie und Partnerschaft steht für eine eigenständige Verantwortungsgemeinschaft auf der Grundlage der Mündigkeit des Einzelnen. Die Kommune muss dort, wo sie zuständig ist, durch eine familienfreundliche Kultur und Infrastruktur gute Rahmenbedingungen schaffen. Die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Familien müssen aber primär ein flexibles Angebot sein, keine Pflicht, standardisierte Leistungen abzunehmen.

Durch einen bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen soll unser wichtiges Ziel erreicht werden, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Frühkindliche Bildung hat für die Freien Demokraten höchste Priorität, denn die Jugend ist die Zukunft unserer Region. Daher lehnen wir Sparmaßnahmen ab, die Kindertagesstätte betreffen.

Konkret fordern wir,

- flexible Öffnungszeiten bei Kindertagesstätten und frühkindlichen Bildungseinrichtungen und bei Bedarf die Einrichtung von 24-Stunden-Kitas.
 - den weiteren Ausbau der U3-Betreuung.
 - den Investitionsstau im Bereich von Kindertagesstätten konsequent abzubauen.
 - Tagesmütter und Tagesväter als einen weiteren Baustein einer flexiblen Kinderbetreuung zu ermöglichen.
-



Beste Bildung

vor Ort

Schule und Hochschule



Bildung muss für die Kommunen im Kreis Viersen und den Kreis selbst höchste Priorität haben. Daher lehnen wir Sparmaßnahmen ab, die den Bildungsbereich betreffen. Der große Investitionsstau, der insbesondere die Bausubstanz unserer Schulen betrifft, muss konsequent abgebaut werden.

Wir setzen uns für den Erhalt eines vielfältigen, durchlässigen Schulsystems ein, das allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildungschancen und vielseitige Bildungsabschlüsse ermöglicht. Für die Freien Demokraten sind die akademische und die berufliche Bildung gleichwertig.

Der Schwimmunterricht an Schulen ist nicht nur in den nordrhein-westfälischen Lehrplänen festgeschrieben, sondern auch unerlässlich zur Vermeidung von Badeunfällen, zur Befähigung des Einzelnen, in Notfällen Hilfe leisten zu können, sowie zur eigenverantworteten Nutzung von Schwimmbädern und Badeseen. Das Erlernen der Kulturtechnik ‚Schwimmen‘ ist somit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren wir uns als Freie Demokraten im Kreis Viersen annehmen.

Konkret fordern wir,

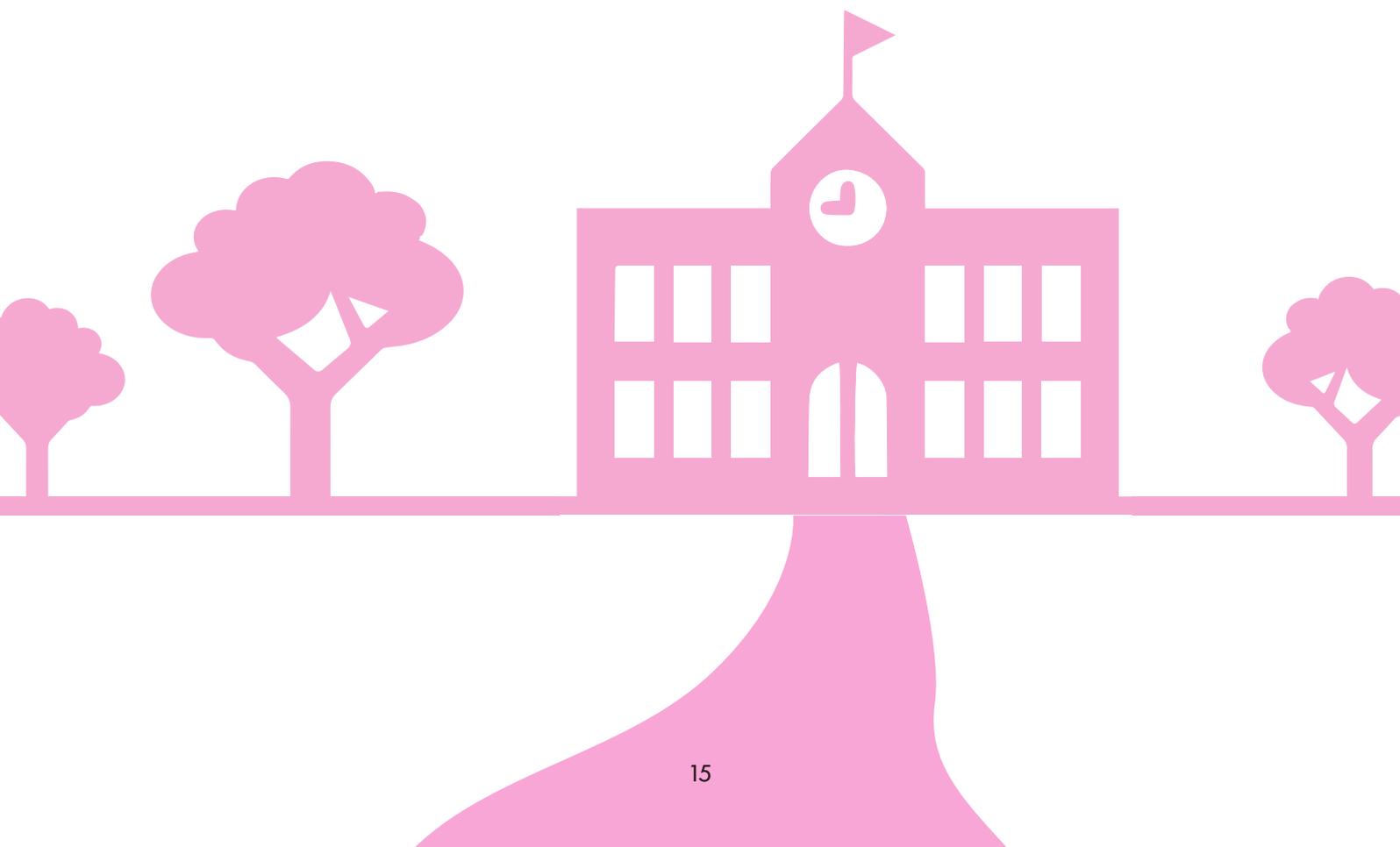
- dass alle Schulformen gleichberechtigt vor Ort in den Städten und Gemeinden des Kreises Viersen Bestand haben.
 - den Investitionsstau in unseren Schulen abzubauen und sie digital auszustatten.
 - unsere Haupt- und Realschulen durch Kooperationen mit beruflichen Schulen und mit der regionalen Wirtschaft stärker zu unterstützen.
 - die Berufskollegs auskömmlich auszustatten und zu unterstützen, damit das vielfältige Angebot aufrecht erhalten werden kann.
 - eine kreisweite Unterstützung des Programms „NRW kann schwimmen“, damit alle Kinder im Kreis Viersen unabhängig von der unmittelbaren Erreichbarkeit eines Schwimmbads schwimmen lernen.
-

Hochschule

Als Freie Demokraten setzen wir uns für einen internationalen Hochschulstandort im Kreis Viersen in Kooperation mit benachbarten Hochschulen ein. Schon heute sind in der Grenzregion zu den Niederlanden Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstandort nicht mehr zu trennen. Für uns ist die logische Konsequenz, auch ein grenzüberschreitendes Studium zu ermöglichen. Dabei soll intensiv mit der Hochschule Niederrhein und der Fontys in Venlo zusammengearbeitet werden. Denkbar wäre auch eine auf einzelne Bildungsgänge zugeschnittene Fachhochschule, die insbesondere die Bereiche Logistik, Agrobusiness und Healthcare abdecken.

Konkret fordern wir,

- den Fachkräftemangel aktiv durch eigene Initiativen anzugehen.
 - durch Hochschulbildungsgänge im Kreis Viersen eigene Ausbildungskapazitäten zu schaffen.
 - durch die weitere Förderung eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes qualifizierte Facharbeiter anzuwerben.
-



Für einen starken

Tourismusstandort



Tourismus

Der Kreis ist mit der Wirtschaftsförderung des Kreises an der Tourismus GmbH Niederrhein beteiligt. Als Freie Demokraten erkennen wir, dass wir den Tourismus insbesondere als „Region Niederrhein“ fördern können, in der unser Kreis ein essentieller Bestandteil ist.

Durch die geographische Nähe zu den Beneluxländern profitiert die Region schon seit langem von internationalen Einflüssen. Viele Einwohner arbeiten im Nachbarland und viele Mitarbeiter ortsansässiger Unternehmen kommen z.B. aus den Niederlanden. Diese Internationalität bietet uns einen Standortvorteil, den wir noch besser nutzen können. Deshalb fordern wir die vermehrte Kooperation deutscher Schulen mit Schulen aus den Beneluxländern sowie die bessere Anbindung des ÖPNV ins Ausland. Außerdem soll gezielt an Unternehmen herangetreten werden, welche Sprachreisen am Niederrhein anbieten wollen, um so von der Gesamtkonstellation bestmöglich zu profitieren.

Durch die Nähe zur Natur und die Vielzahl an Seen und Flüssen am Niederrhein verfügt die Region über ein großes Potenzial im Aktiv-Sport Bereich. Um dieses Potenzial touristisch noch besser nutzen zu können, wäre die Einrichtung einer „Niederrheinischen Freizeit-Triade“ bestehend aus z.B. Wandern, Radfahren und Wassersport wünschenswert, an der sich Vereine und Städte beteiligen können. Dafür müssen jedoch zunächst umfassend die Bedingungen für Radfahrer nach dem Beispiel der Niederlande verbessert werden, so dass wir schließlich zur „Radregion Niederrhein“ werden. Dazu gehört für uns auch die Verbesserung öffentlicher Ladestationen und Sanitäreinrichtungen, damit Radfahrer unbesorgt an ihr Ziel gelangen.



Neben altbewährten Formen des Tourismus kann die Infrastruktur am Niederrhein auch dafür genutzt werden, neue Wege auszuprobieren. Dazu soll vermehrt mit Investoren über Flächen gesprochen werden, die für Camping- oder „TinyHouse“-plätze verwendet werden können. Damit grenzt man sich von der Konkurrenz ab und macht mit innovativen Ideen auf sich aufmerksam. Aufgrund der Vielzahl an (Bagger-)Seen wäre auch eine Verpachtung an (Haus-)Bootvermieter denkbar. Hieraus ergeben sich zusätzliche Arbeitsplätze, auch in der Gastronomie.

Die Freizeit-, Kultur- und Sportangebote sollen nicht nur digital miteinander vernetzt sein – man soll auch einen Unterschied im Portemonnaie spüren können. Deshalb fordern wir die Einrichtung der „Niederrhein-Card“ für Touristen und Einwohner, die ÖPNV-Fahrten zu Sehenswürdigkeiten preislich reduziert und ansonsten sämtliche Familienzuschläge und Rabatte bündelt. Sie soll zum Symbolbild für den Tourismus am wunderschönen Niederrhein werden, der eine 365-Tage-Tourismus-Region werden soll.

Konkret fordern wir,

- den Kreis Viersen als Tourismusstandort zu stärken und auszubauen.
 - die Einrichtung einer „Niederrheinischen Freizeit-Triade“ bestehend aus Wandern, Radfahren und Wassersport.
 - einen weiteren Ausbau der Radwege und der Verbindungen zwischen den Städten und Gemeinden sowie eine Verbesserung der Infrastruktur (E-Ladeinfrastruktur, Sanitäranlagen etc.).
 - eine „Niederrhein-Card“ für Touristen und Einwohner einzuführen, die ÖPNV-Fahrten zu Sehenswürdigkeiten preislich reduziert anbietet und Familienzuschläge, Rabatte und Sonstiges bündelt.
-

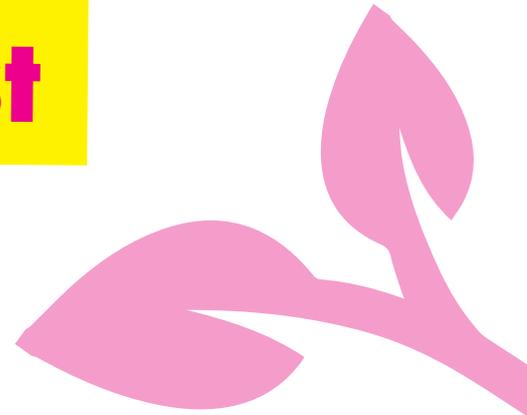


Zwischen Wirtschaft

und Umwelt passt

kein oder

Umwelt



Wir Freien Demokraten sehen Umwelt- und Klimaschutz als eine Kernaufgabe von Staat und Gesellschaft an. Unser politisches Handeln verfolgt das Ziel, den nachfolgenden Generationen eine intakte Umwelt bei stabilem Klima zu hinterlassen.

Um CO₂ zu vermeiden, wollen wir bei Neubauten des Kreises auf das Prinzip der Kreislauf-Wirtschaft zu setzen. Dazu müssen sie insbesondere wirtschaftlicher sein und langfristig günstiger im Unterhalt.

Bei der Beleuchtung des öffentlichen Raumes wollen wir die Balance wahren zwischen der Vermeidung von Stromverschwendung und Lichtverschmutzung einerseits und der erhöhten Verkehrs- und persönlichen Sicherheit andererseits. Dafür soll der vermehrte Einsatz von Bewegungsmeldern im öffentlichen Raum geprüft werden. Denn wo niemand unterwegs ist, kann die Beleuchtung energiesparend heruntergedimmt werden. Dies kommt auch Tieren und Insekten zu Gute.

Konkret fordern wir,

- kreiseigene Gebäude energieeffizient zu bewirtschaften. Hierzu ist eine Bestandsaufnahme zu machen sowie ein Konzept zu entwickeln, wann und mit welchem Aufwand die Umsetzung erfolgen soll.
- Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen auf dem Energiesektor und die aktuellen Förderungsmöglichkeiten bei Gebäudesanierungen zu informieren.
- die Verwendung heller Fahrbahnbeläge bei Erneuerungen und Neubau von Straßen zu prüfen. Dadurch werden starke Aufheizungseffekte vermieden. Auch die Beschattung durch Straßenbäume kann hierzu beitragen.
- eine bessere Hitzeisolation von Gebäuden. Gebäude der Kreisverwaltung sollen zunehmend mit hellen Fassaden ausgestattet werden und es sollen Wandbeschattungen eingesetzt werden.
- nach dem Vorbild der Kooperation zwischen Landwirtschaft und Wasserwerken mit der Landwirtschaftskammer in den Wasserschutzgebieten auch eine Kooperation für Insektenschutz zwischen Landwirten und Umweltschützern unter fachlicher Begleitung der Landwirtschaftskammer einzuführen.

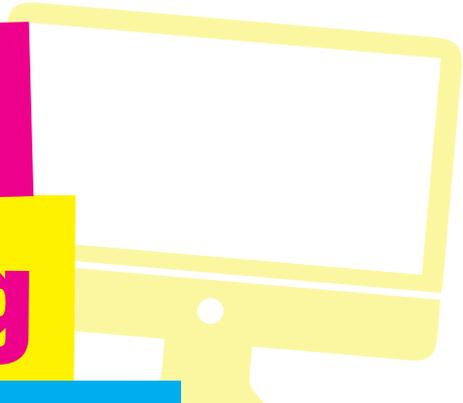


Für einen

zukunftsfähigen

Kreis Viersen

Chancen durch Digitalisierung



Digitalisierung

Gerade bei der Digitalisierung hat die Corona-Krise beide Seiten offengelegt: Was plötzlich möglich ist und was dringend nötig ist. Den im Zuge der Krise erfolgten Schub für digitale Angebote gilt es nun zum Turbo zu machen und die digitale Ausstattung der Schulen und der Verwaltung deutlich und zügig nach vorne zu bringen. Die Anforderungen, die das digitale Leben stellt, sind uns gerade in den Schulen noch einmal sehr bewusst gemacht worden: Schulen brauchen digitale Ausstattung, um digitale Lehrangebote machen zu können.

Für eine moderne Verwaltung bietet die Digitalisierung große Chancen, die wir ergreifen und vorantreiben wollen. Die Devise muss heißen: Keine Insellösungen. Bei der Digitalisierung wollen wir im Sinne eines gleichgerichteten Handelns einheitliche Konzepte verfolgen. Interkommunale Kooperation ist daher gerade im IT-Bereich sinnvoll und erstrebenswert. Dabei schauen wir auch auf die, die bei der Digitalisierung vorangehen. Die vom Land geförderten „Digitalen Modellkommunen“ sind als digitale Pioniere aufgestellt, um in den Bereichen E-Government und Smart City Anwendungen und Standards zu entwickeln, die auf andere Kommunen übertragbar werden können.

In diesem Zusammenhang müssen die Strukturen des KRZN, das in den 1970er Jahren entstanden ist, dringend überprüft werden. Im Haushaltsentwurf 2020 liegen allein die Produktions- und Entwicklungskosten des KRZN bei über 3 Mio. Euro.

Im Sinne eines gleichgerichteten Vorgehens bei der kommunalen Digitalisierung sollte ausschließlich einheitliche oder zumindest kompatible Software zum Einsatz kommen, die landes- oder bundesweit zum Einsatz kommen kann und zum Austausch von Daten geeignet ist. Eigenproduktionen, die nur bei den rund 40 Mitgliedern des KRZN zum Einsatz kommen sollen, sind nicht geeignet.

Das KRZN sollte auf seine Strukturen und seine Angebote hin überprüft werden und sich auf Anforderungen und Bedarfe der Nutzer einstellen. Im Mittelpunkt sollte der Auftrag stehen, als Dienstleister für die Anwenderkommunen tätig zu sein und eindeutige finanzielle Ersparnisse zu erzielen.

Konkret fordern wir,

- dass der Kreis Viersen zum Vorreiter in der Region für den Glasfaserausbau und den 5G-Ausbau am ganzen Niederrhein wird.
 - die Einrichtung eines Digitalisierungsausschusses für den Kreistag.
 - die Beschleunigung der Digitalisierungsprozesse in der Kreisverwaltung.
 - Behördengänge auch ohne Medienbrüche online zu ermöglichen.
 - die Berufskollegs weiterhin digital auf dem aktuellsten Stand zu halten.
 - die Einführung eines einheitlichen DMS Systems in der Kreisverwaltung.
-

Arbeitsplätze

der Zukunft

schaffen

Wirtschaft



Unternehmerinnen und Unternehmer sind uns vor Ort willkommen. Eine starke Wirtschaft, ganz besonders mit Blick auf die kleinen und mittleren Unternehmen, stärkt den ganzen Kreis Viersen. Denn Arbeitsplätze und Gewerbesteuer bedeuten: soziale Sicherheit, kommunale Einnahmen und geringere Sozialausgaben des Kreises als örtlicher Träger der Sozialhilfe. Wir bemühen uns um die Neuansiedelung von Firmen, fördern Neugründungen und unterstützen bestehende Firmen in ihren Anliegen.

Daher wiederholen die Freien Demokraten ihre Forderung, dass sich der Kreis Viersen für das Gütezeichen für „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen“ bewirbt. Dem Gütezeichen gehören mittlerweile 28 Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet an, die stetig daran arbeiten, die Gütekriterien weiterzuentwickeln, um das Beste für den Mittelstand vor Ort zu erbringen.

Die Verwaltung hat mit dem Gütezeichen die Möglichkeit, ihre Prozesse zu optimieren und zur Effizienzsteigerung beizutragen. Sie drückt zudem ihre Wirtschaftsfreundlichkeit aus. Das Gütezeichen signalisiert Unternehmen, dass die Verwaltung ihre Belange ernst nimmt. Dafür stehen die 14 Serviceversprechen, zu deren Einhaltung sich die Verwaltungen verpflichten.

Unternehmen im Kreis Viersen erhalten so Planungssicherheit und Transparenz bei ihren jeweiligen Vorhaben. Sie wissen, wer ihr Ansprechpartner ist und wie viel Zeit die Bearbeitung des Antrages in Anspruch nimmt. Insgesamt kann das Gütezeichen einen großen Standortvorteil bieten.

Wirtschaftsförderung heißt für uns: Attraktiv sein, einladen, kümmern. Standortbedingungen müssen attraktiv gestaltet werden. Das ist für die Ansiedlung neuer Unternehmen genauso wichtig wie für den Erhalt und die Erweiterung von bestehenden Unternehmen vor Ort. Neue Unternehmen müssen eine Willkommenskultur vorfinden – das gilt auch für Gründerinnen und Gründer und Startup-Initiativen. Gute Ideen und neue Geschäftsmodelle sind für jeden Standort eine Bereicherung. Für die Unternehmen vor Ort setzen wir auf unser Leitbild vom unkomplizierten Staat, den Abbau von Bürokratie und Investitionshemmnissen und die großen Chancen der Digitalisierung der Verwaltung.

Daher fordern die Freien Demokraten eine Überprüfung und Aufgabenkritik der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen.

Junge Menschen verlieren zunehmend das Interesse an einer handwerklichen Ausbildung und dem anschließenden Schritt in die Selbstständigkeit. Daher fordern die Freien Demokraten ein handwerkliches Gründerzentrum, in dem angehende Handwerkerinnen und Handwerker genügend Platz finden, um ihre Selbstständigkeit aufzubauen. „Bürokratie-Lotsen“ helfen bei der Gründung und unterstützen die Handwerkerinnen und Handwerker dabei, ihr eigenes Bürowesen aufzubauen.

Konkret fordern wir,

- eine Stärkung der heimischen Wirtschaft, die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze durch neue Gewerbeflächen, Unternehmensneuan siedlung und eine aktive Wirtschaftsförderung.
 - den Breitbandausbau mit Glasfaser sowie die Versorgung mit 5G zügig voranzutreiben, um den Verkehr von großen Datenmengen zu ermöglichen.
 - mehr Tempo beim Ausbau von Funkmasten, um Funklöcher zu schließen. Die Städte und der Kreis können dies aktiv unterstützen, indem sie Standorte für Funkmasten prüfen und – wo möglich – eigene Flächen oder Gebäude dafür bereitstellt.
 - die Vernetzung und Kommunikation der Kreiswirtschaftsförderung mit den städtischen Wirtschaftsförderern im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.
 - die Bewerbung des Kreises Viersen um das Gütezeichen als „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“.
 - ein handwerkliches Gründerzentrum, das junge Handwerkerinnen und Handwerker unterstützt.
-

Bauern müssen unseren Dank ernten

Landwirtschaft



Die Landwirtschaft war und ist für den Kreis Viersen von besonderer Bedeutung. Sie begründet Wohlstand, bewahrt Werte und bestimmt die örtliche Gemeinschaft und die Kulturlandschaft. Die Landwirtschaft ist für große Bereiche des Kreises Viersen prägend, sie verleiht unserem Kreis ihr besonderes Gesicht und pflegt sein ökologisches Rückgrat.

Landwirtschaft ist gelebter Naturschutz. Landwirte tragen mit der Anlage von Blühflächen und Brachen zur Entstehung von Lebensräumen für Insekten und Vögel bei.

Gleichzeitig gibt es aktuelle Herausforderungen, die angesprochen und gelöst werden müssen. Hierzu zählen unter anderem Nitrateinträge in Grundwasser und Flüsse. Hier muss das Verursacherprinzip entscheidend sein und es darf nicht zu einer Stigmatisierung einer Berufsgruppe kommen. Die Gülle-Diskussion muss sachlich geführt werden. Daher fordern wir Freien Demokraten die flächendeckende Entnahme von Bodenproben, um Nitrateinträge nachverfolgen zu können. Eine Messung über entlegene Messbrunnen, deren Werte für ganze Regionen des Kreises Viersen als Grundlage genommen werden, halten wir für unzureichend, da hier andere Einträge durch Dritte nicht berücksichtigt werden.

Konkret fordern wir,

- Landwirte im Kreis Viersen geeignet in sie betreffende, wesentliche Entscheidungen einzubeziehen.
- eine Begegnung und Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz auf Augenhöhe.
- Landwirten großzügige Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger zu genehmigen. Durch die Lagerung kann sichergestellt werden, dass Gülle nur zu Vegetationszeiten ausgebracht wird und keine Nährstoffe in das Grundwasser ausgetragen werden.
- Angesichts der dichten Wohnbesiedlung und der Weidetierhaltung im Kreis Viersen eine aktive Ansiedlung des Wolfes nicht zu fördern.

Die Jagd ist im Kreis Viersen von gesellschaftlicher, kultureller, ökologischer und ökonomischer Bedeutung. Die Freien Demokraten möchten die Jagd erhalten und fördern. Vorrangiges Ziel muss die Erhaltung unseres artenreichen und gesunden Wildbestandes sowie die Pflege und Sicherung seiner natürlichen Lebensgrundlagen sein. Deshalb lehnen wir ideologische Bevormundung ab und möchten die Eigenverantwortung unserer Jägerinnen und Jäger stärken. Naturschutz und Jagd sind untrennbar miteinander verbunden.



Für einen Kreis,

der sich kümmert

Soziales und Gesundheit

Wir Liberale treten für die Bedürfnisse derjenigen ein, die auf die Unterstützung der Gesellschaft angewiesen sind. Unsere Sozialpolitik hat das Ziel, dem Hilfebedürftigen für die Zukunft ein selbstständiges Leben unabhängig von staatlichen Leistungen zu ermöglichen. Ziel kann nicht eine Alimentierung der Armut sein, die das Leben nur kurzfristig erleichtert. Das Bemühen um stabile soziale Verhältnisse beschränkt sich aber nicht nur auf die staatliche Seite. Vielmehr leistet das soziale Umfeld aus Familie, Vereinen, Gruppen und privaten Initiativen einen entscheidenden Beitrag. Im Einklang hiermit stehen auch die Förderung und öffentliche Anerkennung des Ehrenamtes.

Konkret fordern wir,

- eine Förderung der Zusammenarbeit der Sozialämter, des Job Centers, der Bundesagentur für Arbeit und der heimischen Wirtschaft
- ausreichendes Personal, Kontinuität und weniger Bürokratie in den Ämtern.
- die Unterstützung von Privatinitiativen wie „Bürger helfen Bürgern“ und Selbsthilfegruppen mit sozialer Zielsetzung
- eine adäquate personelle Ausstattung des Sozialen Dienstes, in dessen Bereich Fälle von Kindervernachlässigung fallen, als auch für den Pflegekinderdienst im Jugendamt.
- eine Umsetzung der Barrierefreiheit aller öffentlichen Stellen. Das gilt für Gebäude, Anlagen, Verkehr, Kommunikation und Informationstechnik.
- eine ausreichende Anzahl von Plätzen in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen.
- eine bessere Teilhabe von Menschen mit Behinderung als auch von älteren Menschen und Familien.

Die Identifikation mit dem eigenen Kreis hängt auch davon ab, welche Hilfe erreichbar ist, wenn es einmal nicht so gut geht. Dazu zählt insbesondere eine umfassende und qualitativ hochwertige ärztliche Versorgung. Besonders in ländlichen Regionen wie bei uns im Kreis Viersen ist diese immer seltener ausreichend gesichert. Offene Niederlassungsmöglichkeiten in Höhe von 14,5 Stellen in der hausärztlichen Versorgung und die hohe Zahl von Ärztinnen und Ärzten 60plus in den Gemeinden sprechen eine deutliche Sprache. Auch die geplante Reform der Kliniken in NRW begleiten wir im Sinne der Versorgungssicherheit.

Konkret fordern wir,

- eine ausreichende, flächendeckende medizinische Versorgung auch im ländlichen Raum sicher zu stellen.
 - junge Ärzte als Hausärzte und Fachärzte für den Kreis Viersen anzuwerben.
 - die Versorgungssicherheit durch wirtschaftlich funktionierende, eigenständige Krankenhäuser zu erhalten.
 - die Sicherstellung von Nähe, Qualität und Wahlfreiheit der Patienten.
 - eine optimale Schlaganfallversorgung im Kreis Viersen durch die Anschaffung einer Stroke Unit an einem Krankenhaus im Kreis.
 - qualitativ hochwertige und schnelle Rettungsdienste für alle Kommunen.
 - eine optimale personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes.
-

Integration

Die Freien Demokraten setzen auf ein Miteinander der Religionen und von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Wir stehen für Toleranz und sehen Vielfalt auf dem Boden des Grundgesetzes als Bereicherung. Deswegen verteidigen wir die Werte der offenen Gesellschaft und treten jeder Form von Rassismus, Ausgrenzung und Intoleranz entschieden entgegen.

Integration bedeutet nicht Assimilation (Angleichung), aber auch eine Segregation (Spaltung) von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen darf nicht entstehen. Wenn Menschen sich von der Mehrheitsgesellschaft abwenden und nur in den eigenen Gemeinschaften verkehren, führt das im Alltag zu erheblichen Problemen.

Die wichtigsten Schlüssel für gelungene Integration sind Sprache und Bildung. Ohne eine gemeinsame Sprache misslingt Kommunikation, und das friedliche Zusammenleben kann gefährdet sein. Für Einwanderinnen und Einwanderer und besonders für Kinder und Jugendliche gilt: Wer die deutsche Sprache beherrscht, hat deutlich bessere Chancen im Beruf, aber auch in der individuellen Entfaltung in unserer Gesellschaft. Daher unterstützen die Freien Demokraten alle Maßnahmen, die zum Erlernen der deutschen Sprache beitragen. Hier tragen insbesondere Kitas und Schulen große Verantwortung und müssen größtmögliche Unterstützung erfahren.

Wir setzen uns zudem für Integrationslotsen ein, die beim Gang zu Behörden oder Elternsprechtagen helfen. Die Freien Demokraten wollen darüber hinaus, dass mit aufsuchender Sozialarbeit noch nicht integrierten Menschen Perspektiven zur Integration und damit neue Chancen aufgezeigt werden. Dabei handelt es sich um besonders niederschwellige und lebensweltnahe Angebote.

Flüchtlinge

Weltweit waren noch nie so viele Menschen auf der Flucht vor Krieg, Terror und politischer Verfolgung. Daher werden wir auch in Zukunft mit steigenden Flüchtlingszahlen konfrontiert werden. Wir stehen klar zu unserer humanitären und moralischen Verpflichtung, Menschen auf der Flucht zu schützen.

Integration gelingt vor Ort: Die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung haben bei der Unterbringung, Betreuung und Integration Großartiges geleistet. Dazu hat insbesondere das selbstlose Engagement vieler ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger beigetragen. Ihnen zollen wir großen Respekt und danken ihnen. Unserer humanitären Verantwortung, Menschen Schutz vor Krieg und Verfolgung zu geben, werden wir auch weiterhin gerecht.

Wir sprechen aber offen an, dass es zu einer Überforderung von Kommunen, sozialen Einrichtungen und vielen ehrenamtlich Tätigen kommen kann. Bund und Land müssen hier weiterhin Verantwortung übernehmen und die Kommunen unterstützen sowie mit den notwendigen Mitteln ausstatten, um die große Herausforderung zu bewältigen.

Konkret fordern wir,

- die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Viersen praxisnah auszubauen und zu intensivieren.
- die Unterstützung von lokalen Initiativen, die beim Start in ein neues Leben vor Ort helfen.
- das langfristige Fördern von Sprachkursen zum Erlernen der deutschen Sprache.

